

nur
3,30 €

Modell Eisen Bahner

Magazin für Vorbild und Modell

Nr. 10
Oktober 2004

53. Jahrgang

Deutschland 3,30 €

Österreich 3,80 €

Schweiz 6,50 sFr

Benelux 3,80 €

Frankreich 3,80 €

Italien 4,30 €

Dänemark 36,- dkr



B13411

TESTS

- Mobile Station von Märklin
- TT-Steifrahmentender-52 von Tillig
- Spur-I-Bubikopf von Hübner

Vorbild und Modell:

Galoppierende Gänse

Rennsteigbahn-Initiative

Gut Holz!

Bahn + Technik:

Die Antreiber, Teil 3

Werkstatt:

- Platzsparender Haltepunkt
- Patina an Märklins 18473

H0-Schaustück

Lokalbahn-Charme



Systemwechsel im deutschen E-Lok-Bau

Der moderne Dreh

VOR 25 JAHREN: Der Sprung von der 111 zur 120

Jetzt neu:

MEB-MODELLBAHN-KALENDER

2005

■ Lassen Sie sich in die große Welt der kleinen Bahnen entführen - mit 13 meisterhaften, großformatigen Aufnahmen von faszinierenden Modellbahnen, professionell angefertigt vom bekannten Fotografen Andreas Stirl. Die abwechslungsreichen Motive zeigen detailreiche Dioramen ebenso wie vielfältige Großanlagen.

Ein wirklicher Blickfang, der Sie durch das Modellbahnjahr 2005 führen wird.

13 Blätter im Großformat 42,5 cm x 26,5 cm, geheftet.
Lieferung nur, solange Vorrat reicht!



Modell
Eisen
Bahner

€ 9,95 + € 4,-
Versandkostenanteil

Sonderpreis für
Abonnenten:
€ 9,95 frei Haus

Modelleisenbahn 2005

Bitte Coupon ausschneiden oder kopieren und abschicken an: MEB-Verlag GmbH, Bestell-Service, Lessingstr. 20, D-88427 Bad Schussenried

Bestellkarte für den MEB-Modellbahn-Kalender

Bitte liefern Sie mir den MEB-Modellbahn-Kalender zum Einzelpreis von € 9,95, zzgl. Versandkostenanteil € 4,00 für Nichtabonnenten. Bei Bestellung von mehr als einem Kalender bitte Anzahl angeben: _____ Stück

Meine Adresse:

Vorname, Name

Straße, Haus-Nr.

Telefon

LKZ, PLZ, Ort

Ich bin Abonnent. Abonummer falls vorhanden: _____

Abbuchung vom bekannten Konto (nur Abonnenten).

Gewünschte Zahlungsweise (bitte ankreuzen):

Bequeme Abbuchung vom Konto ohne weitere Formalitäten. Diese Genehmigung erlischt automatisch mit der einmaligen Abbuchung.

Meine Konto-Nr. (kein Sparbuch)

Bankleitzahl

Bankinstitut: _____

Bargeld liegt bei

Scheck liegt bei

Datum

Unterschrift (unter 18 Jahren des Erziehungsberechtigten)

Inhalt

VORBILD

TITELTHEMA

14 DER TECHNOLOGIE-SPRUNG

Die 120 wies neue Wege im deutschen E-Lok-Bau. Die 111 markierte den konventionellen Schlusspunkt.

DREHSCHLEIBE

4 BAHNWELT AKTUELL

24 RENNSTEIG-VISIONEN

Die DmR fährt Touristen, die Rennsteigbahn Holz.

28 SCHLEIFEN-LÖSUNG

Neues von der Mainschleifenbahn, Teil 2.

GESCHICHTE UND GESCHICHTEN

38 GRUSS AUS ICHTERSHAUSEN

Als die Bahn noch auf der Straße fuhr.

ABENTEUER EISENBahn

40 FLOTTE FEDERVIEH

Die Galloping Goose der Rio Grande Southern schaukelt durch die Rocky Mountains.

BAHN UND TECHNIK

46 DIE ANTREIBER, TEIL 3

Der Getriebe-Spezialist Voith macht mobil.

MODELL

WERKSTATT

62 PUNKTGENAU

Jörg Chocholaty baut einen Haltepunkt.

68 KOMPROMISS DER VERNUNFT

Eine S3/6 von Märklin erhält Betriebsspuren.

73 BASTELTIPPS

PROBEFAHRT

76 GROSSVIEH-CABRIO

76 SILBERVOGEL

77 MISS SCHWEIZ

78 SOLIDE KONSTRUKTION

UNTER DER LUPE

79 ROLLING HOME

TEST

80 TATÜTATA

Märklins neue Motorola-Digitalzentrale.

84 DER BLECHKASTEN

Tilligs TT-52 treibt nun ein Steifrahmen-Tender an.

88 HELLES KÖPFCHEN

Hübners Spur-I-64 zeigt ihre Vielseitigkeit.

SZENE

92 RENNSTEIG-FIEBERKURVE

Vorbildgetreuer H0-Betrieb im Thüringer Wald.

94 MEISTERKLASSE

Michael Robert Gauß zaubert Atmosphäre auf einem kleinen Diorama.

AUSSERDEM

100 MODELLBAHN AKTUELL

5 STANDPUNKT

105 IMPRESSUM

32 BAHNPOST

49 GÜTERBAHNHOF

54 FACHHÄNDLER-ÜBERSICHT

74 TERMINE + TREFFPUNKTE

36 BUCHTIPPS

106 VORSCHAU

33 INTERNET



38 Achtung Zugkreuzung!

Im thüringischen Ort Ichttershausen mussten Bahn und Straßenverkehr sich die Trasse teilen.

Auf die Finger geschaut 94

Michael Robert Gauß führt auf einem H0-Schaustück Gestaltungsmöglichkeiten im Anlagenbau vor.



14 Fjordsetzung folgt

Die Drehstromlok 120 und die konventionelle 111 sind die Vorläufer von ICE, 101 & Co.

Feuriger Einstand 80

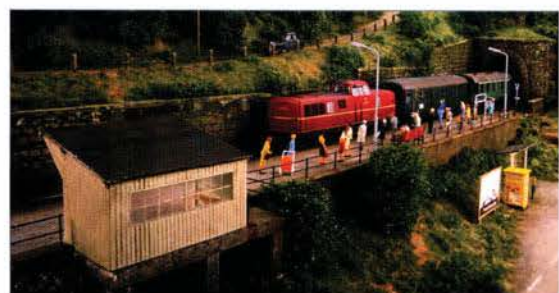
Märklins neue Digitalzentrale „Mobile Station“ beweist, dass sie bei der Bedienung keine lange Leitung hat.



Titel: 120 von Märklin, 111 von Roco, Oberleitung von Viessmann, Gleismaterial von Tillig-Elite
Foto: Frickel

62 Punktlandung

Wie man auch bei knappem Raum einen H0-Haltepunkt bauen kann, zeigt Jörg Chocholaty.



BAUREIHEN 611/612

Fragile deutsche Neitech-Züge

● Reichlich eineinhalb Jahre ist es her, dass im November 2002 bei einem ICE-TD (Baureihe 605) eine Achse brach und in der Folge die komplette Flotte stillgelegt wurde. Mitte August hat es die zum Intercity-Notbehelf auserkorene Baureihe 612 selbst erwischt. Bei turnusgemäßen

ne Neigetechnik. Der entdeckte Riss führte zu weiteren Maßnahmen. So wurde das Instandhaltungsintervall von 480 000 Kilometern auf 60 000 Kilometer gekürzt. Auf den betroffenen Strecken kamen in einem einmaligen Kraftakt der Beschäftigten quasi über Nacht Ersatzgarni-

berg wieder lokbespannte Züge. Loks der Baureihen 232, 233 und 234 mussten aus Nürnberg, Dresden und Halle herangeschafft werden; die benötigten Wagen kamen aus Frankfurt, München und Basel. Das IC-Paar Görlitz – Nürnberg – Görlitz ist Verspätungsspitzenreiter mit 90

Minuten. Am 18. August ordnete das EBA zudem die außerplanmäßige Überprüfung aller 50 Triebzüge der Baureihe 611 an, auch hier bleibt bei den wieder in Betrieb genommenen Zügen die Neigetechnik vorerst abgestellt und werden die Untersuchungsintervalle verkürzt. Einen konkreten Schadensfall gab es bei den 611 jedoch nicht. Diese Baureihe ist nur in Baden-Württemberg im Einsatz, betroffen sind unter anderem die Südbahn Ulm – Friedrichshafen und die IRE-Linie Basel – Radolfzell – Lindau. Dort

werden auch Linien aufgespalten, um die Verspätungen im Gesamtlauf in Grenzen zu halten. Dennoch können Anschlüsse nicht gewährleistet werden. Der Schaden am 612



Foto: G. Habermann

Auch die Baureihe 611 muss zur Untersuchung. Diese Baureihe fährt nur in Baden-Württemberg, hier eine aus drei Einheiten bestehende Garnitur nach Tübingen und Aulendorf in Stuttgart Hauptbahnhof.

und dessen Folgen setzt die unglückliche Geschichte der deutschen Neigetechnikzüge fort. Zum Redaktionsschluss konnte DB-Sprecherin Christine Geißler-Schild noch keine Angaben zu den Schadensursachen machen. Das erneute Dilemma stellt die DBAG nicht nur vor ein Fahrplan- und Fahrzeugproblem. Lobenswert ist immerhin, dass die DBAG auf ihrer Homepage (www.bahn.de) über die Fahrplanfolgen informiert. Obwohl es nicht die Neigetechnik selbst ist, wie Geißler-Schild gegenüber dem MEB betonte, stellen sich schon Fragen nach der Güte der Fahrzeugkonstruktion. Von einem möglichen Ende der Neigetechnikzüge will man bei der Bahn jedoch nichts wissen.



Foto: M. Klaus

Instandhaltungsarbeiten wurde ein Anriss in einer Radsatzwelle entdeckt. Vorsorglich rief die Bahn alle Triebzüge der BR 612 in die Werke zur Untersuchung. Das Eisenbahnbundesamt (EBA) wurde informiert. Insgesamt waren 167 von 192 Zügen betroffen; die übrigen im Einsatz befindlichen Garnituren fuhren oh-

Am 12. August brachte statt der weißen 612 die 232 306 den aus vier Wagen bestehenden Intercity von Nürnberg nach Dresden und fährt in Zwickau ein. Auch 233 und 234 fuhren solche Dienste.

turen zum Einsatz. Zugausfälle hielten sich nach Angaben der DB AG in Grenzen. Neben den Regionalzügen fuhren auch auf der Sachsenmagistrale Dresden – Hof – Nürn-

BERLIN

Tunnelbrand

● Am Morgen des 10. August 2004 kam es im Tunnel des S-Bahnhofs Anhalter Bahnhof zu einem kapitalen Zugbrand. 30 Fahrgäste wurden von Angestellten der Berliner S-Bahn rechtzeitig in Sicherheit gebracht. Die Berliner Feuerwehr löste Großalarm aus. Unfallursache war eine heißgelaufene Achse, die Funken verursachte, die wiederum einen Teil des Triebzugs der Baureihe 480 entzündeten. Der Sachschaden an Fahrzeug und Bahnhof beträgt mehr als eine Million Euro.



Foto: Trojanowski

Der ausgebrannte Zugteil wird nicht wieder aufgebaut. Unsicht und Glück verhinderten eine Katastrophe.



Foto: Illert

Das vierte sächsische Framo-Treffen war ein Höhepunkt in diesem Sommer in Mügeln. Neben Parallelfahrten vom „Wilden Robert“ und einem Autokonvoi fanden Fahrzeugparaden in Naundorf und Mügeln statt. Am 7. August fuhren 991561 und ein Framo aus Naundorf aus.

DB-AG-HALBJAHRESBILANZ

Das Mehdorn-Plus

● Nach eigener Darstellung war der Geschäftsverlauf des DB-Konzerns im ersten Halbjahr 2004 „insgesamt zufriedenstellend“. Laut DB-Chef Mehdorn „haben wir beim Umsatz erkennbar zugelegt und unser Ergebnis im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erneut verbessert.“ Zwar blieben die Personenkilometer in etwa konstant (plus 0,1 Prozent) und stieg die Güterverkehrsleistung leicht an (plus sieben Prozent), jedoch sanken die Umsatzerlöse gegenüber 2003 um 16 Prozent. Das betriebliche Ergebnis ist mit minus 62 Millionen Euro besser als 2003 (minus 143 Millionen Euro), blieb

aber unter DB-eigenen Erwartungen. Nach wie vor hat sich der Konzern im Personenfernverkehr nicht erholt. Die DB AG kündigte weitere Aktionen ähnlich dem Sommer-Spezial-Ticket an: Die Auslastung der Fernzüge betrage nur 40 Prozent. Die Gewerkschaft Transnet führt den Fahrgasteinbruch wesentlich auf die Abschaffung des Interregio Ende 2002 zurück, was allein zu 460 Millionen Euro weniger Einnahmen geführt habe. CDU-Verkehrsexperte Dirk Fischer (MdB) warnte die Bahn unterdessen vor geschönten Bilanzen, die nur einen überstürzten Börsengang zum Ziel hätten.



Foto: Wilhelm

Die Bügelfalte 110348 zog am 28. Juli 2004 einen Funkmesszug über die Schwarzwaldbahn. Mit ihrem Ein-Wagen-Zug hatte die elegante Maschine bei Sommerau keine Probleme.

Harte Konkurrenz statt Kollegialität

Man muss kein ewig Gestriger sein und auch keine rosarote Brille zur Rückschau aufgesetzt haben, um zu der Einsicht zu gelangen, dass dazumal nicht alles so verkehrt gewesen sein kann, wie man uns das gerne weismachen möchte. Bloß weil etwas neu oder anders ist, muss es nicht zwangsweise auch gleich besser sein.



Dr. Karlheinz Haucke

Die unendliche Pannengeschichte mit den Neigetechnik-Zügen der Deutschen Bahn AG, auch die steten Nachbesserungen an anderen modernen Schienenfahrzeugen lassen vermuten, dass am gesamten System etwas faul ist. Es macht wohl weder Sinn, ständig das Rad neu erfinden zu wollen, noch scheint die heutige Auftragsvergabe der Weisheit letzter Schluss. Bekommt doch nicht das beste, sondern in aller Regel das billigste Angebot den Zuschlag. Das zwingt die Bahnindustrie, Kosten zu sparen. Und wo spart man? Nicht zuletzt am Material.

Konkurrenz belebt eben nicht in jedem Fall. Als von der Bahn noch Baulose an die verschiedenen Lokschmieden und Waggonfabriken vergeben wurden, sicherte man damit nicht nur Arbeitsplätze, sondern auch Qualitätsansprüche, von der Kollegialität zwischen konkurrierenden Firmen ganz zu schweigen. Heute undenkbar wäre etwa jener poetische Austausch, den der „Weiße Riese“ (siehe Titelbeitrag) zwischen AEG und BBC bewirkte: „Ich hab gehört, Sie sind ganz wild / auf so ein Steuerwagen-Bild! / Und da – wie schon seit eh und je – nicht kleinlich man bei BBC, / so kriegen Sie zu Ihrem Glück / von diesen Bildern gleich drei Stück. / Es grüßt aus Mannheim Sie Frau Felner / mitsamt dem Vierquadrantensteller“.



Foto: Kaufmann

Be 4/6 12320 geht wieder auf Reisen: Am 16. Oktober 2004 startet die historische E-Lok zu einer Fahrt von Winterthur nach Chur. Dort besteht die Möglichkeit zur Weiterfahrt mit dem Pullmann-Zug der RhB, gezogen vom Krokodil, nach Landquart. Genauere Informationen gibt es unter: www.be4-6.ch, www.sbbhistoric.ch oder unter der Nummer 0041/(0)76/3762787.

SPENDENAKTION

Raus aus dem Schuppen?

Am 23. Juli erschien in der „Sächsischen Zeitung“, Ausgabe Löbau, in der Rubrik Immobilien eine Verkaufsanzeige der DBAG. Unter dem Motto „Immo und überall“ wurde unter anderem „Löbau, Schulungsgebäude“ und weiter kleingedruckt „und Lokschuppen, Maschinenhausstr. 2, Grundstück 5.502 m²“ zum Verkauf ausgeschrieben. Es handelt sich dabei um jenen Lokschuppen, der das Vereinsdomizil der Ostsächsischen Eisenbahnfreunde ist und mehrere zum Teil betriebsfähige Lokomotiven beherbergt. Der Verein wurde völlig überrumpelt: Nicht nur, dass er keine Information seitens der DB erhielt; eigene, früher vorgelegte Kaufgesuche blieben stets unberücksichtigt. Der Verein bittet um Geld, um den jetzt überhaupt nicht geplanten Kauf realisieren zu können: Kreissparkasse Löbau, BLZ 855 502 00, Konto 3000040810, Kennwort: Lokschuppen.

HARZ

Versuchsbetrieb

Seit Mitte Juli sind die Tage der Baureihe 171 auf der Rübelandbahn gezählt. Railion setzte vier Maschinen der Baureihe 185 nach Blankenburg um, wo sie am 15. Juli 2004 zu ihren ersten Einsätzen vor planmäßigen Güterzügen kamen. Ab 19. Juli liefen die vier Loks im Dienstplan der 171 mit. Nur wenige Tage später wurde der Einsatzbestand der Baureihe 171 deut-

lich reduziert. Zum Betriebspark gehören nur noch 171002, 003, 005 und 008. Zu den Loks der Baureihe 185 kam noch 189046. Die Versuchseinsätze der Baureihen 185 und 189 sollen maximal bis zum Fahrplanwechsel im Dezember dauern. Künftig möchte Railion aus Kostengründen ausschließlich die Baureihe 185 auf der Rübelandbahn einsetzen.

189046 versucht, im Harz ihre Qualitäten unter Beweis zu stellen.

Foto: Endlich

ZWISCHENHALT

Kontrollierte Feuer sollen Böschungsbrände verhindern. Einen Pilotversuch unternahmen im August die DB Netz AG und das Max-Planck-Institut gemeinsam mit den unteren Naturschutzbehörden zwischen Gemünden und Waigolshausen sowie Gemünden und Bad Kissingen.

Acht Tote und fast 90 Verletzte forderte ein Eisenbahnunglück am 11. August in der Türkei. Es war das zweite schwere Zugunglück in nur drei Wochen und wieder auf der Strecke Ankara – Istanbul.

Die Fahrgastzahlen zwischen Brandenburg und Polen haben sich im Sommer 2004 im Vergleich zum Vorjahr fast verdoppelt.

Scandlines, die deutsch-dänische Reederei, hat ihre Transportmengen gesteigert, so wurden 4,5 Prozent mehr Waggons transportiert als im ersten Halbjahr



Foto: Salfmann

Am 28. Juni 2004 wird die SKGLB 12 auf der Schiebebühne des tschechischen Ausbesserungswerkes Česke Velenice zum ersten Anbrennen vorbereitet.



Ein Gothaer Großraumwagen von 1963 bereichert den historischen Straßenbahn-Bestand in Dresden. Seit Juli ist der Wagen 1734 im rekonstruierten Originalzustand im Einsatz.

Hier zeigt er sich vor dem berühmten Dresdner Zwinger. Bis 1969 fuhr er regulär in Dresden und gelangte dann nach Berlin.

Foto: Köhler

DEUTSCHLAND – POLEN

SU46 DB-tauglich

Zwei zeitraubende Lokwechsel auf nur 20 Kilometern lassen den IC „Wawel“ Hamburg – Berlin – Krakow zwischen Cottbus und Zagan zum Bummelzug werden: In Forst muss von der deutschen 232 auf eine polnische Diesellok SU46 umgespannt

werden. Das soll sich ändern: SU46 011 wurde mit deutscher Zugsicherung ausgestattet. In Poznan sollen auch SU46 032, 037 und 048 umgerüstet werden. Die vier Lokomotiven sollen bis Cottbus durchfahren und die Fahrzeit des IC um 30 Minuten

verkürzen, außerdem spart die DB AG die bisher einzig für diesen Zug vorzuhaltende 232. Nach der technischen Umrüstung erhalten die Loks in Cottbus ihre EBA-Zulassung. Start ist zum Fahrplanwechsel im Dezember 2004.



Foto: Emesleben

Üblich ist bei dieser Lokbaureihe Grün: SU46 011 von PKP Cargo wartet im Bahnwerk Cottbus auf ihre EBA-Abnahme – mit DB-Zugsicherung und dem polnischen IC-Schema entsprechender Lackierung.

2003. Zwischen Rostock und Gedser werden modernisierte Schiffe die Überfahrt von 120 auf 100 Minuten verkürzen.

Russland hat eine neue Bahnstrecke zum Kaspischen Meer eröffnet. Auf der 49 Kilometer langen Verbindung zum Hafen Olja werden Frachtingschläge bis zu zehn Millionen Tonnen im Jahr erwartet.

Das Bundesverkehrsministerium will bis Juli 2005 eine Studie erstellen lassen, in der der Investitionsbedarf für die Zufahrtstrecken zur NEAT bewertet wird. Untersucht werden die Strecken Stuttgart – Singen – Schweiz, Ulm – Friedrichshafen – Lindau sowie München – Memmingen – Lindau – Österreich/Schweiz.

Nach dem Ende der Rola entsteht in Dresden-Friedrichstadt ein Terminal für den kombinierten Ladungsverkehr. Bis Mai 2005 soll die Anlage fertig sein.

Österreich hat einen neuen Geschwindigkeitsrekord: Auf der Ausbaustrecke zwischen Ybbs und Prinzersdorf wurde ein deutscher ICE-S mit einer Geschwindigkeit von 305 km/h gemessen.

Railion hat 200 neue Schüttgutwagen für Getreide und Futtermittel bestellt. Die Wagen der Bauart Tagnoos 898 werden bis zum Frühjahr 2005 von Graaf Transportsysteme GmbH in Elze geliefert.

TX Logistik fährt für die Deutsche Post. Erstmals vergab die Post einen Auftrag an einen Privaten. Zweimal in der Woche soll TX Logistik einen Güterzug von Lübeck ins norditalienische Verona befördern.

Jaques Barrot wird neuer EU-Verkehrskommissar. Der künftige Kommissionspräsident Barroso berief den Franzosen in sein Team.

BAYERN

Kraftakt: BR-Radltour

Einer großen Beliebtheit erfreut sich die vom Bayerischen Rundfunk (BR) durchgeführte alljährliche BR-Radltour. Die diesjährige Fahrrad-Rundfahrt begann in Schliersee und so kamen am 31. Juli 2004 mehrere Züge ins bayerische Oberland. Von Würzburg fuhr über Regensburg der Zug 25571. Dieser war gebildet aus vier Silberlingen (Bn) und sechs Hbiss-Güterwagen, in denen die

Foto: Mauerer



218 319 zieht den entladenen Fahrradzug aus dem Bahnhof Schliersee hinaus.

Fahrräder transportiert wurden. Die Fahrgäste stiegen in München Hbf um auf eine vierteilige Integral-Einheit der Bayerischen Oberlandbahn (BOB) und die sechs Hbiss mit den Fahrrädern wurden umgestellt auf einen reinen Fahrradzug, der mit acht Hbiss in München Hbf schon bereitstand. Der Zug fuhr dann mit insgesamt 14 Hbiss von München bis Holzkirchen in folgender Reihung: BR 218, sechs Hbiss, zweimal 218 und acht Hbiss. In Holzkirchen wurde der Zug geteilt, da die Bahnsteige in Schliersee für den ganzen Zug zu kurz waren. Zuerst fuhren die ersten sechs Hbiss (218 Spitze und Schluss) und eine Stunde später der zweite Teil nach Schliersee. Weitere Sonderzüge kamen aus Augsburg und Memmingen nach München. Deren Fahrgäste sind ebenfalls in die Integrale umgestiegen und die Fahrräder wurden umgeladen in die bereitstehenden acht Hbiss. Die Integral-Einheit musste wegen der zu kurzen Bahnsteige in Schliersee in Miesbach ebenso geteilt werden. Die Züge fuhren dann im Blockabstand nach Schliersee.

BAHNWELT AKTUELL

Die BLS-Lötschberbahn wird ab 12. Dezember 2004 im Rahmen von Bahn 2000 den Personenverkehr auf der Strecke Bern – Luzern betreiben. Dazu übernimmt sie von den SBB die ehemaligen Swiss-Express-Einheitswagen III und wird diese in ihren Werkstätten gründlich modernisieren. Ebenfalls von den SBB werden sechs Re 4/4 II zur Bespannung dieser Züge übernommen. Zunächst werden die Wagen äußerlich dem neuen Farbschema der BLS angepasst. Vier Einheitswagen III und die Re 4/4 II 11110 sind am 8. Juli 2004 auf dem Weg von Bern nach Wolhusen.



Foto: Armin Schmutz

FRAGEZEICHEN

Sind Sie ein Eisenbahn-Kenner? Wer das Fragezeichen dieses Monats beantwortet, kann eines von 20 Videos gewinnen.



Foto: R. Jürgens

An fast allen Wochenenden im Juli und August bespannte die DB-Museumslok 119158-4 einen Ausflugs-Regionalexpress, der in Potsdam startet und über Berlin an die Ostsee fährt. Mit der 119 kam der Zug in den Bahnhof einer Hafenstadt, dort wurde eine polnische EU-07 vorgespannt. Wir wollen von Ihnen wissen, wie das RE-Zugpaar heißt, welches Ziel es hat und wo das obige Foto aufgenommen wurde. Deutsche und polnische Ortsnamen sind dabei gleichwertig.

Schicken Sie die richtige Lösung bitte bis zum 15. Oktober 2004 auf einer Postkarte an den MODELLEISENBAHNER, MEB-Verlag, Stichwort Fragezeichen, Biberacher Straße 94, 88339 Bad Waldsee. Unter allen richtigen Einsendungen werden 20 Exemplare einer Video-Kassette aus der Rio-Grande-Videothek verlost. Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen, die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Die richtige Antwort im Augustheft lautet: „Straßenbahn Schöneiche – Rüdersdorf.“ Die Gewinner sind: Hans-Jürgen Wagner, 27283 Verden; Gerhard Zschintzsch, 99091 Erfurt; Florian Pötzelberger, A-5110 Oberndorf; Hans-Jürgen Thomas, 01139 Dresden; Gunnar Rieger, 16727 Velten; Ingo Machner, 01640 Coswig; Wolfgang Peetz, 10409 Berlin; Fritz Hanisch, 12557 Berlin; Klaus Grasnack, 10179 Berlin; Konrad Tolksdorf, 10557 Berlin; Werner Munk, 12049 Berlin; M. Brunyee, UK-West Kilbride; Jan Schwanke, 15345 Altlandsberg; Lothar Feig, 15569 Woltersdorf; Uwe Schwarzer, 13125 Berlin; Christian Schütz, 64285 Darmstadt; Ekkehard Kruse, 14335 Berlin; Horst Frank, 14050 Berlin; Detlef Bütow, 15562 Rüdersdorf; Hans Hoffmann, 06114 Halle/Saale. Allen Gewinnern herzlichen Glückwunsch!



MUSTER

PRIVATBAHN

WLE-Güterlok vor Tanzsonderzügen

Für die Beförderung ihrer Wochenend-Tanzsonderzüge greift die Müller-Touristik GmbH & Co. KG (Münster) neben der DB AG auch auf private Bahnen zurück. Als Zuglok des DPE 85738 von Halberstadt nach Münster wurde am 6. Juni 2004 die WLE 51 der Westfälischen Landes-Eisenbahn GmbH, Lippstadt, eingesetzt. Diese VSFT-Lok des Typs G1206 verkehrt sonst nur im Güterzugdienst und hat daher keine Zugheizung. Dies ist jedoch auch in der kalten Jahreszeit kein Problem, da die eingesetzten Waggons über eigene Heizvorrichtungen verfügen. In den vergangenen Jahren verkehrten solche Sonderzüge meist über elektrifizierte Strecken. Doch auch in diesem Herbst wird man voraussichtlich wieder Züge vom Ruhrgebiet in den Harz auf der fahrdrahtlosen Strecke Altenbeken – Ottbergen – Goslar sehen können.

Der Zug DPE 85738 nahm die historische Ost-West-Rollbahn über Ottbergen.



Foto: Wittz



Foto: Prüssner

Fern der Heimat: Die 218473 hat es nach der erneuten Fristverlängerung ins Flachland verschlagen. Die „König-Ludwig-Lok“ versieht ihre Dienste jetzt in Norddeutschland. Am 9. August 2004 stand sie im Hauptbahnhof Hannover.

Am 8. August 1924 wurde die erste nach dem heutigen Stromsystem betriebene Berliner S-Bahn-Strecke eröffnet, vom Stettiner Bahnhof nach Bernau. Aus diesem Anlass gab es 80 Jahre später ein Festwochenende mit mehreren Sonderfahrten, bei denen auch die historischen Triebzüge 167 und 165 (Bild) zum Einsatz kamen.



Foto: Köhler

DER SCHWELLENLEGER

Das Ohr am Fahrgast

Neben eigenen Kundenbefragungen ist für die Bahn der „Bahntest“ des Verkehrsclubs ein wichtiges Feedback und ein Gradmesser für die Kundenzufriedenheit. Er liefert wichtige Hinweise für Verbesserungen, die von den Fahrgästen gewünscht werden, etwa in Bezug auf Sauberkeit, Informationen und das eingesetzte Wagenmaterial. Ein Ergebnis des Verkehrsclub-Tests ist, dass Stammkunden die Leistungen der Bahn besser beurteilen als Nicht-Bahn-Fahrer. Der „Bahntest“ bestätigt auch, dass die Pünktlichkeit gute Werte erreicht. Weiterhin zeigt sich, dass die Bahn mit der Bahnhofsoffensive auf dem richtigen Weg ist. So wurden die beiden ersten großen modernisierten Bahnhöfe zu den schönsten im Land erkoren. Weil die Ergebnisse des „Bahntests“ so wertvoll sind, wurde er auch von der Bahn aktiv unterstützt. Auf der Homepage der Bahn wurden die Kunden eingeladen, am Test

mitzuwirken. Ein Link führte direkt zum Test des Verkehrsclubs. Die Ergebnisse aus diesem Jahr zeigen, dass in einigen Bereichen Verbesserungen notwendig sind. Die Bahn nimmt diese Ergebnisse sehr ernst, wird sich die genannten Bereiche genau ansehen und danach handeln.

Nanu, wird sich der Leser fragen, hat es die Bahn endlich kapiert? Reagiert sie von jetzt an tatsächlich auf die Wünsche der Fahrgäste, macht diese gar zur Grundlage des Handelns? Werden Fahrgast- und Verkehrsverbände wieder gehört?

Das werden sie seit Jahren, und nichts aus dem Bericht ist ausgedacht oder erträumt. Die Rede ist allerdings vom Verkehrsclub Österreich und den österreichischen Bundesbahnen ÖBB. Die beiden neuen Bahnhöfe sind Graz und Innsbruck, noch in diesem Jahr sollen die Bahnhöfe in Krems und in Linz folgen. Übrigens bescheinigt der Bericht einer großen deutschen Tageszeitung, dass die ÖBB die zweitpünktlichste Bahngesellschaft Europas ist, so ganz ohne ICE und Neigetechnik!

DB REGIO NRW

Zentral-Organ

Während sich DB Regio in Bayern in neun Regionalgesellschaften organisiert (siehe MEB 9/2004), geht das Bahnunternehmen in Nordrhein-Westfalen, dem mit 17 Millionen Einwohnern bevölkerungsreichsten Bundesland, in die entgegengesetzte Richtung. Am 26. Juli wurden die DB-Regionalbahnen Rheinland, Westfalen und Rhein-Ruhr zur DB Regio NRW GmbH verschmolzen. Der Firmensitz ist Düsseldorf, die bisherigen Firmensitze in Köln, Münster und Essen bleiben als Verwaltungsstandorte bestehen. Mit der Zusammenlegung will DB Regio NRW die „SPNV-Aktivitäten in NRW zu einem einheitlichen Auftritt gegenüber Aufgabenträgern und Fahrgästen“ bündeln. Aufgrund der vergleichsweise guten Erfahrungen mit kleineren Strukturen (Bayern, Erzgebirgsbahn, RAB und weitere) darf man gespannt sein, ob sich diese Konzentration zugunsten der Fahrgäste auswirkt.

Modellbahn Saxonía! - Der besondere Tip

Neu: H0e: Schafbergbahn am Wolfgangsee
TT: Steifrahmentenderlok BR 52



Wohnanhänger-Set: 24,00 €



Rheingoldwagen in N: ab 31,50 €



VT 18/175; N ohne/mit Sound: ab 179,00 €



Mot. Bauzugset in TT: 230,00 €



Panzerzugset H0: 59,00 €



Henschel-Wegm.-Zug, N: 365,00 €

Info: Modellbahn Saxonía Chemnitz · Dipl. Ing. Dietmar Goller · Am Schloßteich, Bergstr. 4 · Tel.: (0371) 3 36 15 41
 Fax: (0 18 05) 0 60 33 43 90 28 · Mail: modellbahn.saxonía@t-online.de · Domäne: www. Modellbahn-Saxonía.de

BAHNWELT AKTUELL

Die meisten Lokomotiven der DB AG sind inzwischen in verkehrsroter Lackierung unterwegs. Umso seltener ist das zufällige Zusammentreffen aller Lackierungsvarianten einer inzwischen betagten Baureihe. Am 19. Juli 2004 trafen sich in Kassel vier verschiedenfarbige E40.



Foto: Heudrich

TOP UND FLOP

TOP: Kombi-Preise bleiben

Die Bahncard 25, die nach DB-Angaben von 1,4 Millionen Fahrgästen genutzt wird, bleibt mit den Sparpreisen 25 und 50 kombinierbar. Diese Regelung sollte nach den ursprünglichen Planungen Ende September dieses Jahres auslaufen. Bei mehr als 40 Prozent aller Fahrten mit der Bahncard 25 nutzten die Kunden die Kombinationsmöglichkeit mit den Sparpreisen. Auch wenn die Zugbindung bestehen bleibt, ist eine Fahrkarte im Sparpreis 50 und Bahncard 25 der preiswerteste Regeltarif.

FLOP: Metropolitan

Foto: Hubrich



Nach jahrelangem zähen Kampf verabschiedet sich die DB AG von ihrem Prestigezug Metropolitan. Der Express, der zwischen Köln und Hamburg gezielt Geschäftsreisende ansprach und diese vom Flieger auf die Schiene locken sollte, war am Ende ein Fass ohne Boden. Die avisierten Fahrgastzahlen, eine 50-prozentige Auslastung wäre für eine schwarze Null am Jahresende nötig gewesen, wurden nie erreicht. Das Metropolitan-Preissystem hatte Ähnlichkeiten mit dem Preisfiasko der DB AG des vergangenen Jahres, das nach einer Vielzahl von Protesten zurückgenommen werden musste. Auch die Einführung einer Art Zweiter Klasse und Billigtickets konnten den Zug nicht retten. Das Flugzeug ist eben nicht die Konkurrenz der Schiene. Die silbernen Loks der Baureihe 101 werden sicher bald rot überklebt sein. Aber was macht die DB AG mit den vierzehn teuer und sehr speziell umgebauten Reisezugwagen? Abstellen und totschweigen wie den Diesel-ICE?

CONNEX

Testfahrten auf der Marschbahn



Foto: Bouggemann

Die Connex-Tochter Nord-Ostsee-Bahn (NOB) machte am 12. und 13. Juli 2004 ihre ersten Testfahrten auf der Marschbahn von Hamburg-Altona nach Westerland. Ab Dezember 2005 soll die NOB auf der Marschbahn fahren und DB Regio Schleswig-Holstein wird dort den Regionalverkehr verlieren. Der Zug bestand aus zwei Siemens-Dispo-Loks, der ME 26-01 und der an Alex vermieteten Hercules-Lok ER 20-06. In der Zugmitte befanden sich vier Wagen aus dem Flensburg-Express. Volkmar Wagner von der NOB zeigte sich mit den Testfahrten zufrieden, der Fahrplan lässt sich mit beiden Loks gut einhalten. Da für den Betrieb die zwölf vorgesehenen ME 26 nicht ausreichen, sieht sich die NOB nach weiteren Loks um. Die NOB hat sich für den Einsatz von Hercules-Loks noch nicht endgültig entschieden. Zusätzlich erhält die NOB für die Marschbahn neun Talent-Triebwagen. Den künftigen Marschbahnexpress (MEX), wird die NOB mit einstöckigen Bombardier-Wagen fahren, die dann von den ehemaligen Siemens-Dispo-Loks ME 26 gezogen werden.

In Norwegen gab es mit der Baureihe ME 26 große Probleme. Bei Siemens-Dispolok fahren die Kraftpakete seit einigen Jahren nur im Güterzugdienst.



Foto: Wilhelm

Zur technischen Inbetriebnahme wurde am 28. Juli 2004 ein TGV POS (Paris – Ostfrankreich – Süddeutschland) nach Velim in Tschechien überführt. Ab dem Jahr 2008 sollen die neuen Triebzüge Paris über Straßburg mit Stuttgart verbinden. Zuglok war die Railion-185 179.